



Setzen sich in Brüssel für die Region ein: Dr. Klaus Schafmeister (Kreis Lippe), Thomas Kubendorff (Präsident des Landkreistages NRW), Thomas Wolf-Hegerbekermeier (Kreis Lippe), Birgit Essling (Leiterin EU-Verbindungsbüro) und Landrat Friedel Heuwinkel.

Brüsseler Gespräch 2010 zeigt Chancen für Kommunen auf

Lippe in Europa

27 Mitgliedsstaaten, 501 Millionen Einwohner, 4,3 Millionen Quadratkilometer Fläche: Das sind die Eckdaten der Europäischen Union. Auch Lippe ist mit seinen 352.000 Bürgern auf 1.246 Quadratkilometern ein Teil der EU. Aber wo finden wir uns eigentlich auf politischer Ebene wieder, wenn es darum geht, die eigenen Interessen zu vertreten und Ideen umzusetzen? Oder anders ausgedrückt: Was macht Europa für Lippe?

Seit Beginn dieses Jahres engagiert sich der Kreis Lippe mit seinem EU-Projektbüro im Bereich regionale Entwicklung und Strukturpolitik. Wesentliche Ziele sind, Fördermittel für die Region zu akquirieren, den europäischen Gedanken vor Ort mit Leben zu erfüllen und Mitsteueroptionen für Nordrhein-Westfalen,

Ostwestfalen und Lippe zu identifizieren und zu nutzen. Dazu unterhält der Kreis gemeinsam mit dem Landkreistag Nordrhein-Westfalen ein Verbindungsbüro in Brüssel und pflegt intensive Kontakte zu den Landesministerien in Düsseldorf. Die nachhaltigen Aktivitäten des Kreises zählen sich aus: »Wir konnten die Verantwortlichen in Europa in den vergangenen Monaten für unsere Themen sensibilisieren und hervorheben, wie wichtig eine Förderung des ländlichen Raumes und seiner Kommunen ist«, berichtet Landrat Friedel Heuwinkel. Gemeinsam mit Vertretern der EU, des Landkreistages und des Landes Nordrhein-Westfalen sprach er jetzt beim »11. Brüsseler Gespräch« in der Landesvertretung Nordrhein-Westfalen über die

erforderlichen Spielräume für die Regionen und Kreise und die Bedeutung von unbürokratischeren Fördermittelvergaben an kleine und mittelständische Unternehmen. »Die Bürokratie muss so weit abgebaut werden, dass auch die Kleinen sagen: Ja,

ich stelle einen Förderantrag«, betonte er. Bisher seien die Verfahren eher abschreckend gewesen und nur den großen Unternehmen zu Gute gekommen. »Die Kreise müssen mehr Verantwortung erhalten und die herausragende Rolle ihrer eigenen Entwicklungspotentiale deutlich machen. Dann finden Projektentwicklungen vor Ort auch mehr Akzeptanz«. Mit dieser Aussage stieß er bei den anwesenden Landräten auf breite Zustimmung und erntete Lob für die lippischen Aktivitäten, von denen alle Kreise profitieren würden.

Bereits zum elften Mal hatte der Landkreistag Nordrhein-Westfalen zu der Veranstaltung in die belgische Hauptstadt eingeladen. Das Thema »Bilanz und Perspektiven der EU-Kohäsionspolitik« startete genau zum richtigen Zeitpunkt die Debatte um die zukünftigen Weichenstellungen in der Strukturpolitik, bemerkte Christopher Todd, Abteilungsleiter der EU-Generaldirektion für Regionalpolitik in Deutschland und den Niederlanden. »Die neuen Ziele der EU-Politik zur wirtschaftlichen und sozialen Zusammenarbeit in der Europäischen Union – auch Kohäsion genannt – werden dazu führen, dass zwischen reicheren und ärmeren Regionen in der EU

eine Umverteilung stattfindet, um die Folgewirkungen der ungleichen wirtschaftlichen Entwicklung auszugleichen. Wir wollen allerdings alle Regionen bewegen. Das Geld kommt aus Brüssel, die Umsetzung erfolgt aber in Programmen und Projekten vor Ort«, betonte der EU-Experte.

In der Förderperiode 2007 bis 2013 stehen für die Regionalpolitik etwa 348 Milliarden Euro zur Verfügung. Auch in Lippe werden Projekte mit dem Geld gefördert. Eine Ausstellung dokumentierte »Best Practice«-Beispiele aus den nordrhein-westfälischen Kreisen, die durch unterschiedliche Förderprogramme der EU finanziell bedacht wurden. In Ostwestfalen-Lippe ist das beispielsweise die »Leichtbauoffensive OWL«, ein Förderprojekt zum Auf- und Ausbau der Leichtbau-Cluster-Initiative der regionalen Möbel- und Möbelzulieferindustrie in Kooperation der Hochschule Ostwestfalen-Lippe (Lemgo) mit der Interessengemeinschaft Leichtbau e.V., kurz: igeL (Lemgo und Herford). Wesentliches Ziel ist es, ein Kooperationsnetzwerk zwischen Unternehmen aller Verarbeitungsstufen und wissenschaftlicher Institutionen aus- und aufzubauen, Forschungs- und Entwicklungsprojekte zum Thema Leichtbau zu initiieren und die Ausbildung im Leichtbau, insbesondere im Studium und in der berufsbegleitenden Weiterbildung zu unterstützen. Das Projekt trägt damit zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit und der Innovationsfähigkeit

der Unternehmen in OWL bei. Unterstützt wurde es mit 420.000 Euro aus EU-Mitteln. 149.000 Euro flossen in das »Perestrojka-Projekt OWL«, dessen Ziel ist es, die Arbeitsmarktintegration von Aussiedlern und Migranten aus der GUS zu verbessern und neue Formen der gemeinsamen Zusammenarbeit zu entwickeln. Im Zentrum steht hierbei, Projekte mit Migranten und nicht für Migranten durchzuführen. Neu im Projekt Perestrojka ist vor allem die Zusammenarbeit von Migrantenselbstorganisationen und etablierten Akteuren aus dem Arbeitsmarkt. In Lippe sind das die Netzwerk Lippe gGmbH und der Verein Freundschaft-Druschba. »Diese Beispiele zeigen, dass auch sie europäischen Mehrwert generieren, nachhaltig sind und damit die zentralen Ziele der Europa2020-Strategie erfüllen können«, unterstrich

Landrat Heuwinkel. In den kommenden Jahren werden die EU-Programme verstärkt vor Ort in den Kommunen präsentiert, um die langen Wege nach Brüssel ein wenig zu verkürzen. »Eine wichtige Kommunikationsaufgabe, die wir mit unserem neuen EU-Projektbüro gerne annehmen«, so Heuwinkel. *

Informationen zu Europa und seinen Förderprogrammen gibt es beim: Projektbüro Kreis Lippe
 EU.NRW.OWL
 Birgit Essling
 Tel.: +49(0)171/8338382
 Tel.: +32(0)2/7391792
 e-Mail: birgit.essling@lkt-nrw.de
 www.lkt-nrw.de oder
 www.kreis-lippe.de



20 Prozent Preisvorteil. 100 Prozent Mercedes-Benz Original-Service.

Sie fahren eine A-Klasse (Baureihe 168), C-Klasse (202), E-Klasse (124, 210) oder den 190er (201)? Dann erhalten Sie für ausgewählte Wartungs- und Verschleißarbeiten sowie dafür notwendige Mercedes-Benz Original-Teile einen Preisvorteil von 20 Prozent. Für die Nutzung aller Leistungen stellen wir Ihnen gern Ihre kostenlose Mercedes-Benz Service VorteilsKarte aus. Informationen dazu finden Sie auch unter www.service-vorteilskarte.mercedes-benz.de



Daimler AG, Mercedes-Benz Niederlassung OstWestfalenLippe,
 Center Detmold, Westerfeldstraße 25, Tel.: 05231 / 7000 0, www.owl.mercedes-benz.de

